

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Insektenpreis: eine 5spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 S, Reklamezeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 149. Mittwoch den 28. September 1898. 63. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober 1898 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zur Neubestellung auf den wöchentlich viermal — Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags — erscheinenden **Schorndorfer Anzeiger** mit **Unterhaltungsblatt** und **Jugendfreund** höflich einladen.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gef. sofort zu erneuern.

Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.

## Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

Am 27. Oktober wird unser Kaiser von Casarea nach Jaffa aufbrechen. Auf derselben Straße zwischen Strand und Gebirge, auf welche der Reisende heute angewiesen ist, hat einmal ein Kreuzfahrer angeführt der doppelten Ueberlegenheit mohamedanischer Streiter seinen Marsch eingeschlagen. Der Führer war Richard Löwenherz. Nach der Einnahme von Ptolemais im Jahre 1191 hatte sich Saladin nach Sidon gewendet und neue Kräfte an sich gezogen, Richard folgte ihm langsam mit etwa 100 000 christlichen Streikern auf der Fahrstraße nach Jaffa. Neben Abend bezog das Christenheer ein Zeltlager, und vor Einbruch der Dunkelheit schlug ein Herold dreimal in französischer Sprache zu rufen: „Herr, schätze das heilige Grab!“ und das ganze Heer widerholte die Worte mit gefalteten Händen. Den Wettermarsch eröffnete jenseit der Wagen, der das Banner des heiligen Kreuzes an hoher Stange trug. Was trafen sich die beiden Heere. In der Ebene erwarteten 200 000 Muselmänner das Christenheer. Hier gelang Richard seine

größte Waffenthat. König Richard war überall auf seinem Felde die Feinde die Flucht. Er schlug den Feind und brachte das siegreiche Heer nach Afulun.

Von den Befestigungen dieser Burg sind nur noch einzelne, ährenumwogene Mauern vorhanden. Die Kirche der Jungfrau, die dort gestanden, ist ganz verschwunden. Nach den Siegen von Afulun war das Christenheer weiter südblich gezogen und lagerte sich in Jaffa, dessen Gärten, Gaine und Ueberflus an Lebensmitteln ihm den Ort wie ein Paradies erscheinen ließen. Das Elend der Ebene von Ptolemais war vergessen. Ein ägyptisches Hofleben entfaltete sich. Die Königin Berengaria, die Tochter des vertriebenen Königs Jaaf von Cypern, wie auch die Witwe Wilhelms von Sizilien stießen zu König Richard. Mit ihnen zog Frau Minne ein. Die Abende verflüchtete Gesang, die Tage verfügte edles Waidwerk in den Wäldern von Saron.

Doch kehren wir zur heutigen Zeit zurück. Wir sind hier an der phönizischen Küste immer näher dem heiligen Lande gekommen, in welchem das Leben unseres Väterlandes sich vollendete. In den letzten 30 Jahren hat

sich im heiligen Lande in der Kultur von Land- und Leuten trotz der Macht der Trägheit, die auf dem ganzen Lande wie eine Mehltau liegt, manches geändert.

Russel Comwell, ein bekannter Prediger in Philadelphia, der kürzlich eine Reise durch Palästina gemacht hat, sagt hierüber: Vor 30 Jahren war der Eindruck überall ein trüber, so zu sagen heimatlicher. Jesus Christus schien keine Stätte in dem Lande seiner irdischen Geburt und Wirkamkeit zu haben. Seitdem aber haben sich Land und Leute gewaltig geändert. Allenhalben sieht man fröhliche Kinder und frei und freundlich mit einander verkehrende Christen und Muhammedaner. Der alte Fanatismus scheint verschwunden, und christliche Hospitäler, Schulen und Kirchen machen ihren segenspendenden Einfluss bemerklich. Die Muhammedaner haben fege und ausbessern gelernt, so daß Reinlichkeit und Ordnung statt des frühern Schmutzes und Gestankes in ihren Quartieren eingezoogen ist. Auf dem galiläischen Meer sind viele Fischer, und man hört auf den Bergen das Musizieren der Hirten und das Blöken der Kinder. In Kapernaum bewillkommnete ihn ein freundlicher Wirt, und 31 Paar Ochsen pflügten in der Nähe; Bethsaida hatte blühende Gärten und Fruchtbäume, und neu ersiehende Dörfer schienen die Stätten, wo unser Heiland einst gemandelt und seine Jünger berufen hatte, mit neuem Leben zu erfüllen.

In Rain ist ein reichliches Gasthaus, und in Cana, wo Jesus das Wasser in Wein verwandelte, kamen die Schulkinder in Scharen auf die Straße und sangen im Chorus das englische Lied „Jesus loves me“, als Comwell und seine Reisegefährten vorbeirrten. In Bethlehem bemerkte er einen großen Wechsel in dem Aussehen der Leute, in der Ehrlichkeit im Handel und Wandel und dem Wiedererscheinen einer Rauh, einer Ehrenlestin wie sie aus alter Zeit uns geschildert wird. In Jericho sind zwei Hotels gebaut worden, und Elia's Quelle treibt eine Mahlmühle. Die Straße von Jerusalem nach Jericho ist in gutem Zustand, und man kann unbeforgt vor Räubern dahinfahren. Es sind weniger Soldaten zur Wache da, aber ein neuer Geist ist im Lande. Solche und ähnliche Kunde ist uns, die wir Palästina als bald der alten Gottesoffenbarung hochschätzen und an seiner Entwiclung ein großes Interesse nehmen, wichtig und lieb zu vernehmen. Möchte es bald in Erfüllung gehen, was Dr. Comwell nach diesem Besuch sagt: Christus kommt wieder nach Palästina. Viele haben gemeint, da sie ihn dort mit Dornen krönten und auf Golgatha erhöhen, er sei auf immer fort. Aber er kommt noch einmal in sein Land zurück.

## Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von Gahn. (Nachdruck verboten.) 42. Fortsetzung.

Das seine verräterische Handlungsweise endlich an den Tag kommen würde, das konnte er sich an den Fingern abzählen. Was jedes Kind in Surzbach wusste, das konnte ihm doch nicht entgangen sein, der mit dem Auftrag hingekommen, den Seemann der Dorn auszukundschaften. Den Streich würde ihm der Würger aber nicht verzeihen und vergeben. Dazu kamte er dessen Dunkel und Hochmut zu gut.

Zu der übrigen Gewissenslast gefellte sich nun noch dieser Kummer. Noch mehr als sonst nahm er jetzt zum Trümle Zuflucht.

Aber die verzweifelte Angst, daß ihn der Würger mit den Schuldschneidern in der Hand auf der Stelle von Gaus und Hof treiben konnte, ließ sich doch nicht beschwichtigen, und eines Abends, es war einen Tag vor des Würgers Hochzeit, ließ er sich im Nachhinein gegen die Leue darüber aus.

Wie fiel vor Schreck und Zorn, als sie die ganze Notlage ihres Mannes erfuhr, schier in Krämpfe. Das so schillern mit ihm stand, daß er schier gar nichts mehr sein eigen nannte, auf das der Würger nicht seine

Hand legen und jagen konnte: „das ist mein“, das hatte sie bis zur Stunde noch nicht gewußt.

Die ganze Nacht weinte und jammerte sie und war wie aus dem Häuschen, daß der Wirt, trotz seines Raufes, kein Auge zuthat und sich vor Aufregung und Verzweiflung keinen Rat wußte, denn sie schwor's hoch und teuer, daß sie nun nicht mehr bei ihm bleiben werde.

An den Bettelstab wollte sie mit ihm nicht kommen, und das konnte jeden Augenblick geschehen, sobald es dem Würger einfiel, sein Geld zu verlangen. Gleich morgen wollte sie fortgehen und sich einen Dienst suchen. Da sei sie noch immer besser dran als bei ihm. Sie schalt ihn einen Lügner und Betrüger. Wenn sie es gewußt, wie es um ihn stände, nimmer wär's ihr eingefallen, dem Benedict die Treue zu brechen, um den sie sich jetzt die Füße blutig laufen wollte, wenn sie ihn damit zurückgewinnen könnte.

So schrie und klagte sie unaufhörlich und schlief erst gegen den Morgen endlich ein.

Den Wirt war arg schlimm dabei geworden. Er konnte keinen Schlaf mehr finden und wälzte sich, völlig ermüdet, kummergequält auf seinem Lager.

Wenn die Leue ihr Wort wußt machte und ihn verließ, dann war's ganz aus mit ihm, und die Wirtin schaffte ging völlig zu Grunde. Dann verließen sich die Gatte, und die Eheleute lief leer, die jetzt ein schönes Stück Geld erbauchte und sie beide gut ernährt hätte, wenn ihre Einnahmen nicht zugleich die große Zinsen-

last an den Würger decken mußten. Der Würger nahm ihn zwar jetzt nicht mehr ab, als ihm von Necht und Gewissen zulau, aber das war auch noch grade genug, um ihm keinen freien Atemzug zu lassen. Er hätte ein fleißiger Bauer und Tag und Nacht hinter allem her sein müssen, wenn er dabei auf einem grünen Zweig bleiben wollte.

Das konnte er aber nicht, dazu war er zu schwach im Charakter geboren. Keiner wußte das besser als er. Das bestedte Gewissen ließ ihm keine Ruhe, und darum trau er, und das würde nicht anders werden, weil seine That nicht ungeschehen zu machen war.

Wenn wenigstens sein Weib, an dessen Habgier er doch gewußt, als er die unglückselige Schandthat beging, gut mit ihm umgegangen wäre. Vielleicht hätte ihn das noch aufrecht erhalten und vor dem gänzlichen Zusammenbruch bewahrt. Aber es war gerade so, als wenn er durch sie, um die er zum Diebe und Judas geworden, auch die Strafe finden sollte. Jetzt wollte sie ihn gar verlassen und dann blieb ihm nichts — nichts mehr.

Wenn die Wirtin nicht wären, dann wär's schon recht. Der Gedanke formte sich zum klaren Begriff aus all den verworrenen Vorstellungen, die sein Hirn erfüllten und marterten.

Bis zum hellen Morgen lag er wach und überlegte, ob kein Ausweg vorhanden war, seine Lage zu verbessern und sein Weib mit den Verhältnissen auszuföhnen.

### Neuer Wein.

In ca. 10 Tagen trifft ein Wagon neuer Rot- & Weisswein an mich ein und kann vor 100 Biter ab am Bahnhof gekauft werden. Bestellungen nimmt entgegen C. Straub jr.

### Papier-Servietten

in weiß und bunt empfiehlt billigst Paul Rösler.

### Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Stuttgart Königsstraße 33. Telefon No. 602

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwillig geliefert.

### Ferd. Huss

Großhewpach Fahndation Gundersbach, O. J. Waiblingen empfiehlt sein großes Lager aller Sorten feiner und mittlerer Land-Weine in der Preislage von 30 bis 100 Pfg. per Liter unter Zusicherung weiler und gewissenhafter Bedienung und unfer Garantie für Reinheit seiner Weine.

== Fässer teilweise zum Versand in jeder Größe. ==

### Résinoline

ist das beste, billigste u. einzige wirklich geruchlose Bodenöl trockenet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist gegenüber Leinol und andern Oelen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (A 8) Gesetzlich geschützt — Preis M. 1,25 per Liter. Das Generaldepöt: Koch & Schenk, Ludwigsburg. Zu haben in Schorndorf bei Fr. Bühler, Seifens.

### Bestes Graphit-Pauspapier Paul Rösler.

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 24. September 1898.

1/2 Kilo Ochsenfleisch	74	1 Kilo Hausbrot	28
1/2 Kilo Rindfleisch	65	1 Paar Weizenwägen 80-120 Gr.	
in der Markthalle	60	1/2 Kilo Mehl Nr. 0	21
1/2 Kilo Kalbfleisch	75	1/2 Kilo Mehl Nr. 1	20
in der Markthalle	70	1/2 Kilo Rindschmalz	1.20
1/2 Kilo Schweinefleisch	80	1/2 Kilo Schweineschmalz	70
in der Markthalle	75	1/2 Kilo süße Butter	1.10-1.20
1/2 Kilo Hammelfleisch	60	1/2 Kilo saure Butter	1
in der Markthalle	55	1 Liter Milch	16
1/2 Kilo Speck		10 frische Eier	65
1 Gans	4.00-5.00	10 Kalteier	
1 Ente	2-3	50 Kilo Gerste	9
1 Gänse	1.50-1.80	50 Kilo Weizen	7.50-8
1 Taube	50-60	50 Kilo Hafer	8.80 bis 9.20
1/2 Kilo Grieben	16	50 Kilo Senf	2.60-3
1/2 Kilo Bienen	25	50 Kilo Ströh	2.30-2.50
1/2 Kilo Bohnen	16	50 Kilo Ströh (neü)	1.50-1.80
50 Kilo Kartoffeln	3.80-4.20	1 Maßmesser Buchenhölz	11-12
1/2 Kilo Kartoffeln		1 Maßmesser Birkenhölz	10-11
1 Kilo Weizen	29	1 Maßmesser Tannenholz	9-10

Kartoffel- und Weizenmarkt. Jungh 400 Str. Kartoffeln. Preis per Htr. 3 M. 80 S bis 4 M. 20 S. — Zufuhr: 2500 Stück Silb. vertraut, Preis per 100 Stück 20 bis 25 M.

### Bur Vertilgung von Fliegen

in Wohnräumen u. Ställen empfehlen

Algenpapier, Algenstein, Palma, Indulin, Quinolin und ächtes Indulinpulver beide Apotheken.

### Brinzeb-Zwiebackmehl.



Das von mir auf das sorgfältigste bereitete Zwiebackmehl ist das gesunde und zuträglichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das selbe besitzt keine Substanz von Gese, ebenso leicht es bei Durchfall, Bläs mit Wasser gefacht, vorzüglich Dienste. Preis per 1/2 Pfd. Paket 35 S.

Carl Schäfer am Marktplat.

### Ein Pflorarbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Htr. Hespeler.

### Fahnhahnen.



in jeder Größe gem. und verschiebare, auch einen neuesten patentierten Schließhahnen mit 6 Schließelarten, welcher 47 leicht zum Aufmachen ist, empfiehlt Dryer Benz, Hndl.

### Mädh u.

Ein solides weiches über den Winter die beste Frauenarbeitsstule nicht, findet gegen tägliche Dienstleistungen freie Kost und Wohnung, snerbietungen in den nächsten Tagen zu machen. Es, sagt die Red.

### Brinzeb-Zwiebackmehl

best. Nahrungsmittel für kleine Kinder, ist frisch in 1/2 Pfd. und 1 Pfd. Paketen bei S. Moser, Conditor.

### Red Star Line

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia

Auskunft ertellen: Red Star Line, Antwerpen

Nichtbesträge empfiehlt die Druckerei ds. Bl.

### Umwesen-Verkauf.

Das Umwesen des D. Kästlin, Beerenweinfabrikanten kommt im Auftrag deselben am Freitag den 30. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Auktionsfeld zum Verkauf.

Dasselbe liegt ganz frei, kurz vor der Stadt an der Göttinger Straße und besteht aus

5 a 07 qm einem 1/2stodigen Wohnhaus mit 5 gewölbten Stellen, 2 Balkonen, 2 einstockige Anbauten, 1 do. Schuppen, 1 do. Gertieschuppen und 1 do. Waschküche. — 1894/95 neu bew. umgebaut.

Brandversicherungs-Anschlag auf 28880 M.

13 a 71 qm Hofraum, sowie 57 a 01 qm Gemüser, Gras- und Baumgarten und Acker bei dem Gaus.

In dem Wohnhause ist die Wasserleitung eingerichtet. Da in demselben neben 2 Cisternen sich 5 sehr gute gewölbte Stellen befinden, so würde sich dieses Umwesen sehr gut zu einer Weinhandlung eignen, oder auch vermöge seiner schönen und gefunden Lage zu einem Privatth für einen Arzt zu Einrichtung eines Sanatoriums gut passen.

Die Abkühlungsbedingungen werden günstig gestellt. Auswärtige Steigerer und Birgen haben gemeinberäthliches Vermögensgegenis neuesten Datums vorzulegen. Liebhaber sind mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß Mechaniker Schauspieler dahier gerne bereit ist, hierüber nähere Auskunft zu erteilen.

Den 19. September 1898.

### Platzschreiberei.

A. W. Sahn.

### Schorndorf.

## Carl Hahn, Bankgeschäft.

An- & Verkauf von Wertpapieren, Conto-current, Besorgung aller in dieses Fach einschlagenden Geschäfte.

### Feinste Speise- und Würst-Kartoffeln

sind fortwährend in jedem Quantum und zu billigsten Tagespreisen bei mir zu haben.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Carl Fr. Maier a. Chor.

### Anzeige!

Wir sind nächsten Dienstag den 27. ds. Mts. mit einem größeren Transport sehr schöner

## Pferde

leichteren und schwereren Schlages in Schorndorf im Gafthaus „Alphle“ und laden zu deren Beschäftigung Kaufsliebhaber höflichst ein.

Gebrüder Fellheimer aus Göttingen.

### Zu Geschenken geeignet:

## J. Ziegler, Direktor: Grüne Blätter für meine Söhne.

1., 2. und 3. Band.

„Wie ein frischer Gebirgsquell, klar und rein bis auf den Grund, metet einem das Werk an. Eine lieberrarme Gabe, die sich nicht genug empfehlen kann für unsere reifere Jugend, für jeden, der ein deutsches Herz für eine deutsche kernige und oben so launige wie tiefgründige Christenkraft hat. Gott segne diesen frischen Gottesstrahl!“ Lieber-Bielefeld.

Zu haben in allen Buchhandlungen zum Preise von Mk. 3.20 per Band.

Schuld- und Bürgschaftsfind zu haben in der C. W. Maier'schen Buchdruckerei.

Der Pariser Kampf.

Wenn wir wirklich Feinde Frankreichs wären, wie man immer zu behaupten pflegt, dann hätten wir Deut-

Wenn wir wirklich Feinde Frankreichs wären, wie man immer zu behaupten pflegt, dann hätten wir Deut-

Wenn wir wirklich Feinde Frankreichs wären, wie man immer zu behaupten pflegt, dann hätten wir Deut-

Wenn wir wirklich Feinde Frankreichs wären, wie man immer zu behaupten pflegt, dann hätten wir Deut-

Nebensarten von Frankreichs Feinden. Bismarck aber sagte schon 1873, daß Frankreich nach einem zweiten

Das neue Heer der Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten bereiten eine Neuorganisation ihrer Streitkräfte vor.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. Zur kirchlichen Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin (9. Oktober) wurde als Prediger von dem König ausgewählt die Schrift-

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

Saupheim. Montag hat hier eine Frau im Alter von 81 Jahren, die 31 Jahre lang im Bett, resp. Zimmer krank zugebracht hatte.

Deutsches Reich. Herr Moritz Buch, der in seinen letzten Veröffentlichungen behauptet hatte, Fürst Bismarck hat sich respektlos über Kaiser Wilhelm I. und seinen Entel

Stuttgart. Zur kirchlichen Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin (9. Oktober) wurde als Prediger von dem König ausgewählt die Schrift-

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

Stuttgart. Zur kirchlichen Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin (9. Oktober) wurde als Prediger von dem König ausgewählt die Schrift-

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

die schredliche Stimme, die zu ihm sprach, auch hören. Genie aber sah mit kleinem Gesicht am Fenster

Advertisement for 'EYACH' Sprudel water, located in Schorndorf. The text describes the benefits of the mineral water and provides contact information for the local agent.

Advertisement for 'Baumgut-Verkauf' (Timber Sale) in Schorndorf. It details the location of the timber, the quantity available, and the terms of the sale, including contact information for the seller.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (House Sale) in Schorndorf. The ad describes a property for sale, including details about the house's location, size, and features, and provides contact information for the real estate agent.

Advertisement for 'Schmalz-Offert' (Butter Offer) in Schorndorf. It lists various types of butter and their prices, along with contact information for the supplier.

Advertisement for 'Gerichtsnotar' (Notary Public) in Schorndorf. It provides information about the notary's services and contact details.

Advertisement for 'Für Bienenfütterung' (Beekeeping) in Schorndorf. It offers products and services for beekeepers, including contact information for the provider.

**Schorndorf.**  
**Maß- und Brennholz-Verkauf.**  
 Am Montag, den 3. Oktober ds. Js. vormittags 9 Uhr werden im Stadtwald Hohlwege (Weg durch die) verkauft: 15 Eichen IV. Kl. 6-12 m lang, 16-38 cm Dm. mit 5,6 Fm; 1 Nuthuche mit 1,7 Fm.; 3 Erlen mit 1,28 Fm.; 8 Ulmen und Ahorn mit 1,21 Fm.; 2 Birchbäume mit 0,45 Fm.; 8 Fichten V. Klasse mit 1,22 Fm.; 3 Bauftangen, 15 Jagstangen IV. Klasse; Rm: 4 eichen Ausschub, 5 Buchene Scheiter, 48 Buchene und gemischte Brügel und Ausschub; 10 Loh gemischtes Reisig und Stumpfen. Aus Gangweg 3 Eichenstämme I., II. und III. Klasse mit zus. 3,8 Fm; ferner der

**Ranjanub**  
 aus den Stadtwaldungen in 2 Partien.  
 Zusammenkunft an der Pflanzschule.  
 Den 22. Sept. 1898.

**Stadtpflege.**  
 F. v. H.

**L. A. H.**  
 Nachdem der hiesigen Stadtgemeinde die fernere Abhaltung eines

**Wochenmarkts**  
 je am Freitag und wenn auf diesen ein Festtag fällt, am Tage zuvor auf unbestimmte Zeit gestätet ist, wird zu dessen zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.  
 Schorndorf, den 26. September 1898.

**Gemeinderat.**

**Ia. Heilbronner Speisefartoffel,**  
 per Str. Mk. 3,20,  
**Ia. Heilbronner Wurffartoffel,**  
 per Str. Mk. 3,70,  
 in bekannter Güte empfiehlt fortwährend

**Gustav Kraiß h. Hirsch.**

**Schorndorf, 27. September.**  
 Heute früh 7 Uhr durfte

**Frau Pfarrer Dorsch We.,**  
 geb. von Shaw

nach langen und schwerem Leiden zur seligen Ruhe des Volkes Gottes eingehen.

Bitte verlangen Sie, wenn Ihnen etwas davon liegt, einen

**wirklich guten und kräftigen Malzkaffee** zu bekommen, dann

**auswählend**

**Ellwanger Malzkaffee**  
 mit den „Löwen“  
 derselbe besitzt einen wirklich Bohrenartgeschmack, ist sehr gesund und billig.

**Zu haben in allen besseren Spezereigeschäften!**

**Unentbehrliches**  
**Werk für jeden Gebildeten**  
 zum Preis:

**Denkmäler der Kunst.**  
 Architektur, Skulptur, Malerei.  
 Zur Vereinfachung ihres Entwicklungsanges von den ersten künftlichen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.  
 Bearbeitet von  
 Prof. Dr. B. Fische  
 Prof. Dr. G. von Sühm.  
 Mit ca. 2500 Darstellungen.  
 Nächste Ausgabe.  
 203 Tafeln in Lithographie, darunter 2 in Stahl.  
 25 Ersterungen à 17. 11.  
 Precht-Ausgabe.  
 100 Tafeln in Stahl, 7 in Farbendruck und 10 in Lithographie.  
 26 Ersterungen à 17. 2.  
 Gesten zum Festhalten der Ersterungen 2. 2.

um einen gangbarsten billigen Preis  
 in den Besten eines wahren Kunstverständnisses zu gelangen.  
**Paul Neff Verlag in Stuttgart.**  
 Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

Fortwährend junges, gemästetes

**Hammelfleisch**  
 per Pfund 50 c empfiehlt  
**Heinrich Watz.**

**Südlicher, Italiener und Cicerlebraten,**  
 nur prima Qualitäten, wogon- und sojweise, lieferbar vom ersten Oktober an, empfiehlt  
**W. Bürger, Ulm a. D.**

**Waltmannsweiler.**  
 Für einen Ortsangehörigen werden

**4800 Mk.**  
 gegen 6600 Mark gute Pfandbesitzung zu möglichst niedrigen Zinsfuß sofort oder auf Martini d. Js. aufzunehmen gesucht und erbittet sich geg. Anträge.  
**Schultheiß Kirchmer.**

**Delikatess-Rahmkäs,**  
 in Packungen von 15 und 25 Pf., empfiehlt  
**Carl Schäfer a. Marktpl.**

**Maß- & Freppulver für Schweine**  
 von **Geo. Böber, Frankfurt a. M.** Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.  
 Vorteile: Große Futtererparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pf. in beiden Apotheken.  
 Genaue Hof.  
 Schönen Hauen und weißen **Saattinfel** hat zu verkaufen.  
**G. Kolb.**

**Winterbach, 2 Fässer,**  
 5 Eimer und 1000 Liter haltend, sowie einen Fäßling verkauft.  
**Johannes Käfer.**

**Pitch-Pine**  
 liefert billigste  
**Ferd. Schänfle**  
 Soellingen a. S.

**4000 Mark**  
 werden gegen gute Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red.  
**Mitverträge** empfiehlt die **Druckerei ds. Bl.**

**Turn-Verein Schorndorf.**  
 Kommen Sonntag, den 2. Okt., von nachmittags 3 1/2 Uhr an, findet auf dem Turmplatz ein

**Schachturnen**  
 statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins einladen.  
 Nachher gefellige Unterhaltung im Lokal (Waldborn). Sodann von abends 7 Uhr an

**Tanz-Unterhaltung**  
 im Waldhornsaal, wozu jedoch nur Mitglieder Zutritt haben. Damen dürfen eingeführt werden.  
**Der Ausschuss.**

**Eingest. Trauben**  
 treffen für mich in vorzüglicher Qualität direkt von **Neapoli's** auf Station **Grumbach** ein und zwar welche in ca. 8 Tagen und schwarze in ca. 14 Tagen, und sehr gef. Bestellungen hierauf gerne entgegen.  
 Nach halte mein Voger in preiswerten, garantiert reellen **alten Remstal- und Neckarthal-Weinen** bestens empfohlen.  
**W. Lindner, Gerabfetten.**

**Wochenmarkt-Verlegung.**  
 Mit Rücksicht auf die Feier der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal wird der in der Markthalle und Umgebung stattfindende Wochenmarkt vom Samstag den 1. Oktober

auf **Freitag den 30. September d. Js. verlegt.**  
 Stuttgart, den 24. September 1898.  
**Stadtschultheißenamt.**  
 J. B.: Gemeinderat Gauß.

**Crépepapier**  
 in allen Farben und Dessins  
 empfiehlt  
**Paul Rösler.**

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Hinscheiden unseres treubestorgten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders  
**Jakob Gerhardt,**  
 sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Wilhelma in Magdeburg.**  
**Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**  
 Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr

**Gottlob Heinrich, Schlosser in Schorndorf,**  
 als Agent für obige Gesellschaft angeht worden ist.  
 Stuttgart, den 26. Sept. 1898.

**Die Generalagentur:**  
**Albert Schwarz, Bankgeschäft.**

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von Volks-Versicherungen zu empfehlen. Die lokale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage der Wilhelma in Magdeburg ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erklärung jeder Auskunft, sowie zur Beantwortung von Antragspapieren stets geneigt.  
 Schorndorf, den 26. Sept. 1898.  
**Gottlob Heinrich, Schlosser.**

**Lohnbücher**  
 in Taschenformat, mit 8- und 14tägiger Abrechnung geht stets vorrätig.  
**Paul Rösler.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inlandpreis: eine 5gehaltene Zeitungs- oder deren Raum 10 S., Auslandspost 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

**Nr. 150.** Freitag den 30. September 1898. **63. Jahrgang.**

**Abonnements-Einladung.**  
 Mit dem 1. Oktober 1898 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellung auf den wöchentlich viermal - Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags - erscheinenden

**Schorndorfer Anzeiger**  
 Anzeiger für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund höflich einladen.  
 Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 35 S.  
 Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.  
 Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu verhindern, wird gebeten, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.  
**Redaktion und Verlag des Schorndorfer Anzeiger.**

**Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.**  
 10. Von Jaffa nach Larnak.  
 Die meisten Palästina-Reisenden fahren von Alexandria zu Schiff nach Jaffa, wo sie sich ausstatten lassen. In den Hafen führt ein enger Pfad-Eingang. Bei heftiger See ist für die Ankerboote diese Einfahrt ein Kunststück, bei stürmischer See eine Unmöglichkeit. Es ist dies wohl auch der Grund, weshalb unser Kaiser nicht in Jaffa, sondern in Haifa landet, um auf der alten historischen Straße zunächst nach Jaffa, und dann von Jaffa nach Jerusalem die alte Pilgerstraße zu benutzen, wie dies auch 1869 sein erlauchter Vater, der Kronprinz, Friedrich Wilhelm von Preußen, nachmaliger Kaiser Friedrich III., getan hat.  
 Die Stadt Jaffa nimmt sich vom Meere gesehen besser als irgend eine orientalische Stadt aus. Da der Blick an die Seehäfen der kleinen Städte und Dörfer gewöhnt ist, kommen einem die in Haifa gebauten und mit Gemälden eingedeckten Häuser des Amphitheaters an der heiligen Küste recht reich vor. Es sind nämlich hier, wie bei Neapel und auf Capri, auch einzelne Zimmer der Häuser mit Kuppeln oder Kreuzgewölben überdeckt, welche, oben mit Cement verputzt, frei über den Mauern hervorstehen. So hat jedes Haus eine Anzahl von Kuppeln und sieht weit stattlicher und feiner aus, als ein freistehend gewöhnliches europäisches Haus. Aber das ist freilich nur äußerlich, innerhalb der Wohnungen und auf den Straßen waltet der orientalische Schmutz vor, wenn auch in Jaffa die Straßen gepflastert sind.  
 Auch wenn man nicht von der See, sondern vom Lande kommt, steht man inmitten dieses hohen Sandstreffens der in ihrer fahlen Eintönigkeit fast verschwundenen Palästina-Häuser Jaffas, dieser uralten Hafenstadt Jerusalems, recht eindrucksvoll und majestätisch entgegen. Hier ist die Stätte, wo Jonas hingeworfen vor seinem Gott, wo König Hiram's Cedernstämmchen ans Land gezogen wurden, und Petrus nach Tabeas Erweckung das für seine Lehrwirksamkeit so bestimmende Geschäft von dem unheimlichen Gemäur sah. In Sanheribs, des Assyriens Königs, Hohenmächtern liegt

man Jaffas Namen. Die Makabäer haben hier vor beeren geerntet, und so oft auch die Kreuzzüge und Napoleons Kriegszug das Land heimlich, an Jaffas Mauern haben sie sich gezogen. Unten von dunkelblauen Wellen bespielt, oben in den lichtblauen Aether getaucht und eingebettet in das saftige Grün der berühmten Orangengärten erhebt sich Jaffa wie ein Laufen vergilbter Marmorwürfel, schimmernd auf lila-grünem Tuch.  
 Draußen vor der Stadt in grünen Gärten liegt eine Anzahl freundlicher Quadersteinhäuser, eine evangelisch-deutsche Ansiedlung der Tempelgenossen. Auf dem Marktplatz wimmelt eine tausendköpfige bunte Menge, Landbewohner, die auf Kaktieren ihre Früchte zum Verkauf gebracht haben. Vor der Stadt nahm uns ein deutscher Gasthof auf. Der Wirt war ein Offizier dem württembergischen Tempelgenossen, welche in Palästina drei Niederlassungen begründet hat, die eine in Haifa bei St. Jean d'Acree, die andere in Sarona bei Jaffa, die dritte bei Jerusalem. Sein „Hotel zur Stadt Jerusalem“, in dem jedes Zimmer über der Eingangstür auf emaillierter Tafel den Namen eines Apostels führt, gewährte uns freundliches Obdach, und der Garten seines Nachbarn, eines russischen Barons, tropische Genüsse. In ihm wiegen herrliche Palmen ihre mannigfaltigen Webel. Wohlriechende Blumen verbreiten ihre süßen Düfte, und ein Schwarm bunter Papageien macht sich durch unaufhörliches Schreien bemerkbar.  
 Nach Tisch setzten wir uns zu Pferde und ritten nach Jerusalem zu durch die in der Bibel wegen ihrer herrlichen Höhen gepriesene Ebene Saron, in welcher Simjon mit den zusammengehörten Fischen die Felle der Philister verheerte. Vor den Thoren von Jaffa passierten wir erst eine große Zahl von Orangengärten, in denen die größten Orangen wachsen, welche es giebt. Sie sind jedoch bei weitem nicht so aromatisch, als die ägyptischen. Dann ging es in die Ebene hinein, und unsere Pferde bekamen keines Sporns. Sie hoben die Köpfe in die Höhe und saufen im Galopp davon, wie wir es nur wünschen konnten, über die schlechten Wege hinweg und durch die Felser, wo der Weg nicht passierbar war. Leider ist das schöne Land in der Ebene, welche sich von Jaffa nach Ramleh erstreckt, sehr mangelhaft kultiviert. Dort steht das Getreide überall üppig, nur mit viel Unkraut vermischt. Wilde Tulpen waren in der Blüte, schön, dunkelrot, Mohr ebenfalls, die Lerchen sangen, und die Sonne schien klar und warm. Es war ein herrlicher Tag.  
 Die Dörfer dehnen auch an der Straße und finden

**Die Sternwirtin.**  
 Erzählung für das Volk von A. von Hagen.  
 (Nachdruck verboten.)  
 43. Fortsetzung.  
 Wie ein Schwundel kam's über ihn, daß er eine Welle, wie gebannt, auf das Gellimmer hinaus mußte. „Die Sonne bringt es an den Tag“, hörte er eine Stimme sagen. Sie kam aus seinem Innern und es waren seine Gedanken, er hatte die Worte einmal so gelesen. Aber es war ihm doch, als wenn ihm etwas widerstand an der Stelle packte, daß ihm der Atem fortblieb. Die Wälder schienen plötzlich eine Sprache zu haben, denn er hörte es jetzt deutlich über die Däler müssen und wachen. „Die Sonne bringt es an den Tag.“  
 Da packte ihn ein wilderer Trost. „Ich will schon sorgen, daß es im Dunkel bleibt und dein Licht nicht dem Sonnenchein aus.“  
 Wie ein Schwundel kam's über ihn, daß er eine Welle, wie gebannt, auf das Gellimmer hinaus mußte. „Die Sonne bringt es an den Tag“, hörte er eine Stimme sagen. Sie kam aus seinem Innern und es waren seine Gedanken, er hatte die Worte einmal so gelesen. Aber es war ihm doch, als wenn ihm etwas widerstand an der Stelle packte, daß ihm der Atem fortblieb. Die Wälder schienen plötzlich eine Sprache zu haben, denn er hörte es jetzt deutlich über die Däler müssen und wachen. „Die Sonne bringt es an den Tag.“  
 Da packte ihn ein wilderer Trost. „Ich will schon sorgen, daß es im Dunkel bleibt und dein Licht nicht dem Sonnenchein aus.“  
 Wie ein Schwundel kam's über ihn, daß er eine Welle, wie gebannt, auf das Gellimmer hinaus mußte. „Die Sonne bringt es an den Tag“, hörte er eine Stimme sagen. Sie kam aus seinem Innern und es waren seine Gedanken, er hatte die Worte einmal so gelesen. Aber es war ihm doch, als wenn ihm etwas widerstand an der Stelle packte, daß ihm der Atem fortblieb. Die Wälder schienen plötzlich eine Sprache zu haben, denn er hörte es jetzt deutlich über die Däler müssen und wachen. „Die Sonne bringt es an den Tag.“  
 Da packte ihn ein wilderer Trost. „Ich will schon sorgen, daß es im Dunkel bleibt und dein Licht nicht dem Sonnenchein aus.“

der heiligen Küste recht reich vor. Es sind nämlich hier, wie bei Neapel und auf Capri, auch einzelne Zimmer der Häuser mit Kuppeln oder Kreuzgewölben überdeckt, welche, oben mit Cement verputzt, frei über den Mauern hervorstehen. So hat jedes Haus eine Anzahl von Kuppeln und sieht weit stattlicher und feiner aus, als ein freistehend gewöhnliches europäisches Haus. Aber das ist freilich nur äußerlich, innerhalb der Wohnungen und auf den Straßen waltet der orientalische Schmutz vor, wenn auch in Jaffa die Straßen gepflastert sind.  
 Auch wenn man nicht von der See, sondern vom Lande kommt, steht man inmitten dieses hohen Sandstreffens der in ihrer fahlen Eintönigkeit fast verschwundenen Palästina-Häuser Jaffas, dieser uralten Hafenstadt Jerusalems, recht eindrucksvoll und majestätisch entgegen. Hier ist die Stätte, wo Jonas hingeworfen vor seinem Gott, wo König Hiram's Cedernstämmchen ans Land gezogen wurden, und Petrus nach Tabeas Erweckung das für seine Lehrwirksamkeit so bestimmende Geschäft von dem unheimlichen Gemäur sah. In Sanheribs, des Assyriens Königs, Hohenmächtern liegt  
 man Jaffas Namen. Die Makabäer haben hier vor beeren geerntet, und so oft auch die Kreuzzüge und Napoleons Kriegszug das Land heimlich, an Jaffas Mauern haben sie sich gezogen. Unten von dunkelblauen Wellen bespielt, oben in den lichtblauen Aether getaucht und eingebettet in das saftige Grün der berühmten Orangengärten erhebt sich Jaffa wie ein Laufen vergilbter Marmorwürfel, schimmernd auf lila-grünem Tuch.  
 Draußen vor der Stadt in grünen Gärten liegt eine Anzahl freundlicher Quadersteinhäuser, eine evangelisch-deutsche Ansiedlung der Tempelgenossen. Auf dem Marktplatz wimmelt eine tausendköpfige bunte Menge, Landbewohner, die auf Kaktieren ihre Früchte zum Verkauf gebracht haben. Vor der Stadt nahm uns ein deutscher Gasthof auf. Der Wirt war ein Offizier dem württembergischen Tempelgenossen, welche in Palästina drei Niederlassungen begründet hat, die eine in Haifa bei St. Jean d'Acree, die andere in Sarona bei Jaffa, die dritte bei Jerusalem. Sein „Hotel zur Stadt Jerusalem“, in dem jedes Zimmer über der Eingangstür auf emaillierter Tafel den Namen eines Apostels führt, gewährte uns freundliches Obdach, und der Garten seines Nachbarn, eines russischen Barons, tropische Genüsse. In ihm wiegen herrliche Palmen ihre mannigfaltigen Webel. Wohlriechende Blumen verbreiten ihre süßen Düfte, und ein Schwarm bunter Papageien macht sich durch unaufhörliches Schreien bemerkbar.  
 Nach Tisch setzten wir uns zu Pferde und ritten nach Jerusalem zu durch die in der Bibel wegen ihrer herrlichen Höhen gepriesene Ebene Saron, in welcher Simjon mit den zusammengehörten Fischen die Felle der Philister verheerte. Vor den Thoren von Jaffa passierten wir erst eine große Zahl von Orangengärten, in denen die größten Orangen wachsen, welche es giebt. Sie sind jedoch bei weitem nicht so aromatisch, als die ägyptischen. Dann ging es in die Ebene hinein, und unsere Pferde bekamen keines Sporns. Sie hoben die Köpfe in die Höhe und saufen im Galopp davon, wie wir es nur wünschen konnten, über die schlechten Wege hinweg und durch die Felser, wo der Weg nicht passierbar war. Leider ist das schöne Land in der Ebene, welche sich von Jaffa nach Ramleh erstreckt, sehr mangelhaft kultiviert. Dort steht das Getreide überall üppig, nur mit viel Unkraut vermischt. Wilde Tulpen waren in der Blüte, schön, dunkelrot, Mohr ebenfalls, die Lerchen sangen, und die Sonne schien klar und warm. Es war ein herrlicher Tag.  
 Die Dörfer dehnen auch an der Straße und finden  
 sprungen, auf dem er vorher gelegen und hatte das Geräusch verurteilt.  
 Schnell brachte er den Schlüssel an seinen Ort und eilte geräuschlos fort.  
 Draußen spähte er rechts und links, und da er sich unbeobachtet sah, schlich er sich schnell nach seinem Hof hinüber.  
 Es hatte ihn niemand belauscht, dessen konnte er gewiss sein. Wie war's auch möglich gewesen. Des Wirters Haus war ja leer. Die taube Bronzefigur, die in der Küche und schlief, und bei ihm drüben war nur sein Weib anwesend. Auch seine Leute waren zur Kirche gegangen. Von der Straße und der Feldseite her, wo der See angrenzte, konnte ihn auch niemand gefangen haben. Die Hofthüren waren heut alle verschlossen, und zudem fanden die Räume in vollem Wäntersinn, daß einer auf zehn Schritte nicht mehr darunter zu sehen war.  
 Er trat erst wieder in die Ställe; still und leer war's darin. Nur das wenige Vieh raffelte mit den Ketten, und nebenan grunzten die Schweine.  
 Langsam ging er in die Wirtstube zurück, wo denn noch immer am Fenster saß, nur daß sie jetzt die Hände angelehnt hatte.  
 Er trat an den Schankisch und goß sich ein Glas Braunwein ein, das er mit einem Zug leerte, und füllte das Glas aufs neue. „Wohlgeht das Füllen davon fort“, dachte er, das ihn so schnell machte und ihm die